

PJ - Logbuch

für

Studierende im Praktischen Jahr
an der Medizinischen Fakultät der
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

Fach: Anästhesiologie
Schwerpunkte: Anästhesiologie,
Intensivmedizin, Schmerz- und
Palliativmedizin,
Hyperbare Oxygenierung

Angaben des Studierenden:

Name, Vorname: _____

Korrespondenzanschrift: _____

Aktuelle Telefonnummer: _____

E-Mail-Adresse _____

Tertial von: _____ bis: _____

Eingeteilt für Station: _____

von: _____ bis: _____

Rotationen
Station: _____

von: _____ bis: _____

Station: _____

von: _____ bis: _____

Station: _____

von: _____ bis: _____

Name des Mentors: _____

Herzlich Willkommen in der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Halle (Saale)

Sehr geehrte Studierende,

wir begrüßen Sie herzlich an unserer Einrichtung und freuen uns darüber, dass Sie ein Tertial an unserer Klinik absolvieren werden. Im vorliegenden Logbuch finden Sie Informationen zu organisatorischen Fragen. Außerdem soll Ihnen das Logbuch helfen, die Vielfalt des Fachgebietes zu erschließen, durch Hospitationen Ihre Ausbildung stationsübergreifend zu vervollkommen und die Zusammenarbeit mit Ihren AusbilderInnen zu stärken.

Die Definition Ihrer Tätigkeitsfelder wird mit einem Punktesystem verknüpft:

Neben Ihrer obligaten Tätigkeit im OP, nach der Sie in der Lage sein sollen, unter Aufsicht selbstständig Prämedikationsvisiten und einfache Narkosen bei ASA I-II-Patienten durchzuführen sowie eine entsprechende Nachbetreuung sicherzustellen, sind Rotationen für Sie vorgesehen.

Ihr standardisierter Ausbildungsplan sieht entsprechend der 5 Gebiete der „Anästhesie“ (**AINSP**) folgendermaßen aus:

- ▶ 8 Wochen **Anästhesiologie:** Rotation in mehrere Bereiche im OP, u.a. Orthopädie und Traumatologie inkl. Regionalanästhesie, Anästhesie bei großen abdominalchirurgischen Operationen, Urologie, Kardioanästhesie, Kinderanästhesie, Geburtshilfe

- ▶ 4 Wochen **Intensivmedizin** (komplettes Spektrum eines universitären Maximalversorgers)

- ▶ 1 Woche **Notfallmedizin** (Hospitation auf dem NEF, Rettungswache des DRK, Selkestraße (Di-Fr 4x max.12h Tagdienst))

- ▶ 2 Wochen **Schmerz- u. Palliativmedizin**
(Akutschmerzdienst, Ambulanz für Schmerz- und Palliativmedizin)

Zusätzlich erfolgen Rotationen in folgende zusätzliche Bereiche:

- ▶ 3 Tage HBO-Therapie (Druckkammer)
- ▶ 2 Tage Prämedikation (Anästhesiesprechstunde)

Aufgrund individueller Interessen sowie organisatorischer oder patientenbedingter Erfordernisse wird Ihre Einteilung in den einzelnen Bereichen tagesaktuell erfolgen.

Für **obligatorische Inhalte** des PJ-Studiums werden **100 Punkte** vergeben. Der obligatorische Teil enthält Nachweise für grundlegende ärztliche Tätigkeiten, die Teilnahme an einem Wochenenddienst sowie die Hospitation in essentiellen Funktionsbereichen, die für das gesamte Fach repräsentativ sind.

In einem **fakultativen Bereich** können Sie **50 Punkte** erwerben. Um diese Punkte zu erreichen, sind Hospitationen sowohl in der eigenen als auch auf anderen Stationen notwendig. Dadurch sollen Sie möglichst umfassende Einblicke in das gewählte Fach erhalten.

Ein **zusätzliches Bonussystem** enthält weitere **30 Punkte**. Hier werden Tätigkeiten belohnt, die besonderes Geschick des Studierenden belegen oder Zeichen einer besonderen Einsatzbereitschaft sind.

Wir werden Ihre Ausbildung nach Kräften individuell, praktisch, umfassend und effektiv gestalten. Dabei müssen wir erwarten können, dass Sie theoretische Lücken selbstständig füllen und von den 180 Punkten **mindestens 120 Punkte** erreichen.

Die folgenden zum Abzeichnen aufgelisteten Tätigkeiten können Ihren angestrebten Lernerfolg und Ihre gesammelte praktische Kompetenz lediglich punktuell abbilden. Zusätzlich stellen wir Ihnen den detaillierten Lernzielkatalog unserer Fachgesellschaft zur Verfügung, anhand dessen Sie Ihren individuellen Wissens- und Könnenszuwachs verfolgen und steuern sollen.

Weiterhin wird es für die Sicherstellung Ihres Ausbildungsfortschrittes monatlich ein hier zu dokumentierendes Gespräch mit Ihrem Mentor geben. Hier sollen Fortschritte und Lernfelder während der Ausbildung definiert werden. Sie haben an dieser Stelle Gelegenheit, Ihre eigene Position zur Qualität des PJ-Tertials darzulegen. Darüber hinaus sollen Sie sich bei Problemen jederzeit an Ihren Mentor und ggf. den PJ-Beauftragten, den Lehrbeauftragten oder den Klinikdirektor wenden.

Das PJ-Logbuch ist unmittelbar nach Abschluss des PJ-Tertials vollständig ausgefüllt und unterschrieben im Sekretariat abzugeben.

Wir wünschen Ihnen eine in jeder Hinsicht erfolgreiche und spannende Ausbildungszeit an unserer Einrichtung und hoffen gleichzeitig, dass Sie sich bei uns wohlfühlen. Sollten Sie den Eindruck haben, dass Ihr Interesse an unserem breiten Fachgebiet und unserer Einrichtung auch nach dem PJ weiterbestehen könnte, zögern Sie nicht, uns jederzeit in Hinblick auf individuell passende Perspektiven anzusprechen.

Wir freuen uns, dass Sie da sind und wünschen Ihnen viel Erfolg sowie eine angenehme Zeit in unserer Abteilung!

gez. Prof. Dr. M. Bucher
Klinikdirektor

Klinik- und einrichtungsspezifische Informationen für PJ-ler der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Halle (Saale)

Der erste Tag

Wir möchten Sie bitten, sich am ersten Tag des Tertials um **07.30 Uhr** im Sekretariat der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin zu melden. Sie erhalten zunächst eine Orbis-Schulung zum Erhalt Ihrer Zugangsdaten. Anschließend wird Ihnen durch das Sekretariat Schlüssel und Zugangskarte ausgehändigt. Sie erhalten circa zwei Wochen vor Tertialbeginn eine umfangreiche E-Mail aus dem Sekretariat mit allen wesentlichen Informationen.

Die Aufgaben des Mentors/PJ-Beauftragten sind:

- Führung durch das Haus (u.a. OP, Intensivstationen, ZNA, HBO) durch den PJ-Beauftragten und Vorstellung beim Pflegepersonal
- Einführung in die Bedienung des Hausfunks, wichtige Telefonnummern
- Einführung in die Dokumentation (Frosch)
- Kurze Einweisung in das Computerprogramm „Orbis“ (Frosch)
- Einführung in den Datenschutz
- Während des gesamten Tertials stehen Ihnen Ihr Mentor für alle fachlichen Fragen zur Verfügung.

Arztkittel erhalten Sie am Kleiderautomaten. Die Karte hierfür erhalten Sie vom Sekretariat. Die blaue Bereichskleidung können Sie sich je nach Bedarf aus dem Wäschewagen im Bettenhaus II, Ebene U01, Raum -141 nehmen.

Informationen zur Pausenversorgung

Als Studierender im PJ können Sie am UKH kostenfrei (bis 3,80 €) ein **Mittagessen** einnehmen. Ihr Name wurde der Kantine bereits übermittelt. Die Kantine befindet sich im FG 10, Ebene 02. Bitte melden Sie sich dort mit Ihrem Namen. Essenszeiten sind zwischen 11.30 Uhr-14.30 Uhr.

Vergütung

Für die Tätigkeit in der Univ.-Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin ist ein Stipendium vorgesehen. Der entsprechende Vordruck wird Ihnen durch unser Sekretariat zugesandt. Bitte geben Sie den ausgefüllten **Antrag vor PJ-Beginn** im Sekretariat der Anästhesie ab.

Dienstanweisungen

Für PJ-Studierende gelten die gleichen Dienstanweisungen und Hygienevorschriften wie für die Assistenzärztinnen und Assistenzärzte. Stations- und Oberärzte sind Ihnen gegenüber weisungsberechtigt.

Tertialdauer und Arbeitszeit

Die Dauer eines Tertials beträgt 16 Wochen. Innerhalb unserer Klinik rotieren Sie durch alle Bereiche. Unser Sekretariat wird Ihnen vorab den Rotations-/Einsatzplan zukommen lassen.

Dienstzeiten

Grundsätzlich beginnt die Dienstzeit (Mo-Do) 7.10 Uhr und endet 16.10 Uhr und Freitag bis 15.40 Uhr. Sie schließt eine 30-minütige Mittagspause ein. Sollten Sie an Ruf- oder Bereitschaftsdiensten teilnehmen, erhalten Sie dafür einen gleichwertigen Freizeitausgleich.

Ausbildung

Während Ihrer Tätigkeit in unserer Einrichtung haben Sie Gelegenheit, einige Ausbildungsmaßnahmen zu nutzen:

1. Täglich 7.15 Uhr findet die obligate **Dienstbesprechung** statt.
2. Es finden wöchentliche **PJ-spezifische und fächerübergreifende verbindliche Weiterbildungsveranstaltungen** am Universitätsklinikum Halle statt. Die Termine sind dem entsprechenden Weiterbildungsplan für PJ'lerInnen in der Anästhesie zu entnehmen. Zudem ist es uns sehr wichtig, situativ regelmäßige theoretische und praktische Teachingeinheiten während der entsprechenden Rotationen durchzuführen.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist für alle im Universitätsklinikum tätigen Studierenden Pflicht und wird im PJ-Logbuch des entsprechenden Tertials dokumentiert. Dabei müssen mindestens 50% der angebotenen Vorlesungen sowie mindestens 5 Seminare besucht werden. Der Plan für die Weiterbildungsveranstaltung ist im Studiendekanat bei Frau Henckel zu erfragen. Außerdem erhalten Sie eine Benachrichtigung über die Veranstaltungen per E-Mail. Bitte stellen Sie sicher, dass im Studiendekanat Ihre aktuelle E-Mail-Adresse vorliegt und prüfen Sie Ihre E-Mail-Eingänge entsprechend. Ihre Einrichtung ist **verpflichtet**, Sie für die Teilnahme an der genannten Weiterbildungsveranstaltung **freizustellen**.

3. Sie können pro Tertial zum Selbststudium insgesamt **3 Studientage** in Anspruch nehmen. Diese werden als freie Tage gewährt. Allerdings darf nicht mehr als ein Tag pro Woche genommen werden. Studientage können geteilt werden. Es ist zulässig, dass Ihnen vom Mentor für die Selbststudienzeiten Aufgaben, die Ihrer Ausbildung dienen, erteilt werden. Dies betrifft z. B. die Vorbereitung einer Fallvorstellung oder einer Lehrvisite.
4. In unserem Simulationszentrum werden nach Absprache mit unserem PJ-Koordinator folgende Fortbildungen speziell für Sie angeboten:
 - Zwischenfalltraining in der Anästhesie
 - Update Reanimation (ALS)
 - Atemwegsmanagement

Im gesamten PJ werden 30 Arbeitstage als Fehltage gewährt, davon bis zu 20 Ausbildungstage innerhalb eines Ausbildungsabschnitts. Sollten Sie darüber hinaus gehende Fehlzeiten aufbauen, müssen diese nachgeholt werden. Die Entscheidung darüber wird durch das LPA getroffen.

Bestätigungen

1. Gespräche zum Ausbildungsverlauf:

(Auszug aus der „Richtlinie zur Absolvierung des Praktischen Jahres“: Um die Vorgaben im PJ-Logbuch zu erfüllen, müssen Mentor und Studierender in regelmäßigen Abständen (in der Regel 4 Wochen) dokumentierte Gespräche zum Ausbildungsverlauf führen. Dies ermöglicht frühzeitig das Erkennen von Ausbildungsdefiziten. Wenn die Anforderungen, die im PJ-Logbuch definiert sind, trotz großer Anstrengungen nicht erfüllt werden können, so ist der Einrichtungsleiter oder ggf. der Studiendekan darüber zu informieren.

1.1 Gesprächsinhalte:

Datum	Unterschrift Mentorin/Mentor	Unterschrift Studierender
-------	------------------------------	---------------------------

1.2 Gesprächsinhalte:

Datum	Unterschrift Mentorin/Mentor	Unterschrift Studierender
-------	------------------------------	---------------------------

1.3 Gesprächsinhalte:

Datum	Unterschrift Mentorin/Mentor	Unterschrift Studierender
-------	------------------------------	---------------------------

1.4 Gesprächsinhalte:

Datum	Unterschrift Mentorin/Mentor	Unterschrift Studierender
-------	------------------------------	---------------------------

2. Nachweis über die Teilnahme an regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen (insbesondere Studierende am UKH)

Nachweis über die Teilnahme an den Seminaren

(Pro Tertial müssen am UKH tätige PJ-Studenten mindestens 8 Seminare besuchen)

	Seminar	Datum	Unterschrift Seminarleiter
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			

Seminarthemen und Termine werden in einem separaten Seminarplan veröffentlicht.

Nachweis über die Teilnahme an den IPL-Modulen

(Pro Tertial müssen am UKH tätige PJ-Studenten mindestens 1 Modul, bestehend aus 4 Einheiten besucht haben)

Modulthema:

	Input 1	Simulation 1	Input 2	Simulation 2
Datum				
Unterschrift				

Modulthemen und Termine werden in einem separaten Plan veröffentlicht.

3. Punktenachweise

Obligatorischer Teil

100 Punkte

Teil 1a: OP

Im OP sollen Sie den anästhesiologischen Alltag kennenlernen und unter Aufsicht zunehmend praktisch selbst tätig werden. Im Vordergrund stehen die Narkoseeinleitung, Narkoseführung und Ausleitung, aber auch die Prämedikation mit der Auswahl des optimal geeigneten Narkoseverfahrens. Außerdem sollen Sie die verschiedenen Narkoseverfahren mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen kennenlernen, wie auch die unterschiedlichen Pharmaka mit Indikationen und Nebenwirkungen.

Balancierte Allgemeinanästhesie assistiert und dokumentiert

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			
7.....			
8.....			
9.....			
10.....			

..... / 10

Total-Intravenöse Anästhesie (TIVA) assistiert und dokumentiert

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			

- 7.....
- 8.....
- 9.....
- 10.....

..... / 10

Rückenmarksnahe Anästhesie im Sinne einer SpA oder PDA/PDK assistiert

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			

..... / 5

Periphere Regionalanästhesie (an der oberen und unteren Extremität, davon 5 mit Sedierung unter Spontanatmung) assistiert

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			
7.....			
8.....			
9.....			
10.....			

..... / 10

Bei Allgemeinanästhesie in spezieller Lagerung (Bauch/sitzend/Niere) unter Aufsicht mit Vermeidung von Lagerungsschäden und Wärmeerhalt mitgewirkt

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			
7.....			
8.....			
9.....			
10.....			

..... / 10

Operationen mit Kreislaufbeeinträchtigung, Transfusion, maschineller Autotransfusion und invasivem Monitoring assistiert

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			

..... / 5

Rapid-Sequence-Induction („Ileus-Einleitung“) und/oder fiberoptische Wacheinleitung und/oder nasale Intubation assistiert

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			

- 6.....
- 7.....
- 8.....
- 9.....
- 10.....

..... / 10

Supraglottische Atemwege (Larynxmaske)

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			
7.....			
8.....			
9.....			
10.....			

..... / 10

Teil 1b: ITS

Während Ihrer Zeit auf der Intensivstation sollen Sie den grundsätzlichen Zugang zum Intensivpatienten er- und Therapieprinzipien, Indikationen, aber auch die Grenzen der Intensivtherapie kennenlernen. Soweit möglich, sollen Sie auch praktisch in die täglichen Arbeitsabläufe eingebunden werden. Es wird angestrebt, dass Sie unter Anleitung selbst Patienten betreuen und invasive Tätigkeiten (z.B. Anlage ZVK/Arterie, Pleuradrainage, Magensonde) sowohl assistieren als auch eigenständig unter Supervision durchführen.

Standardisierte Erhebung eine Status/körperliche Untersuchung und prägnante Verlaufsdokumentation im PDMS, jeweils für die gesamte Station

Datum	Station	Anzahl Pat.	Handzeichen Mentor
Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
		 / 5

Mitwirken bei strukturierter Aufnahme eines Patienten incl. unmittelbar erforderlicher Anordnungen

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			
7.....			
8.....			
9.....			
10.....			

..... / 10

Umfassende strukturierte Vorstellung der eigenen Patienten in der OA-/Chef-Visite

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			
7.....			
8.....			
9.....			
10.....			

..... / 10

Mitwirken bei Therapieplanung eines Patienten

Datum	Station	Krankheitsbild	Handzeichen Mentor
Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			

..... / 5

Summe:

..... / 100

Teil 2 (fakultativ)

50 Punkte

Teilnahme und Mitwirken an Prämedikationsvisite mit strukturierter Patientenaufklärung und Auswahl des optimalen Anästhesieverfahrens unter Berücksichtigung von Eingriff und Vorerkrankungen, Treffen der notwendigen Anordnungen, rechtssichere Dokumentation

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			
7.....			
8.....			
9.....			
10.....			
		 / 10

Assistenz bei Anästhesie- und Analgesieverfahren zu Sectio und Geburt

Datum	Maßnahme	Besonderheiten	Handzeichen Mentor
Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
		 / 5

Dokumentierte Interpretation spezieller Befunde (EKG / BGA / Röntgen / Labor)

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			
7.....			
8.....			
9.....			
10.....			

..... / 10

Mitwirken bei Anlage Zentraler Venenkatheter – unter Aufsicht, mit Ultraschall

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			

..... / 5

Mitwirken bei Anlage Arterieller Katheter unter Aufsicht

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			

..... / 5

Mitwirken bei Anlage Magensonde unter Aufsicht

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
		 / 5

Mitwirken bei Anlage Blasenkatheter unter Aufsicht

Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
		 / 5

Anlage Intensivmedizinischer Verlegungsbrief

Datum	Station	Krankheitsbild	Handzeichen Mentor
Datum	Klinik	Eingriff	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
		 / 5

Summe: / 50

Teil 3 (Bonus)

30 Punkte

Schmerztherapie

Während Ihrer Rotation sollen Sie sowohl an den Visiten des Akutschmerzdienstes teilnehmen, als auch in der Schmerzsprechstunde Grundkenntnisse der Therapie chronischer SchmerzpatientInnen kennenlernen.

Hyperbare Oxygenation (HBO)

Sie sollen die Prinzipien, Wirkungsweise und Indikationen sowie die wichtigsten Nebenwirkungen der HBO-Therapie kennen. Notwendige Überwachungsmaßnahmen, Besonderheiten und Voraussetzungen für die Behandlung in einer Druckkammer sollen Ihnen geläufig sein.

Notfallmedizin

Durch die Hospitation über vier 12-h-Schichten soll Ihnen einen Einblick in die präklinische Notfallmedizin ermöglicht werden. Sie sollen, soweit möglich, selbst Notfallanamnesen erheben, die wichtigsten differentialdiagnostischen Erwägungen zu den wichtigsten Leitsymptomen anstellen und erste Therapieschritte durchführen.

Mitwirkung bei Erstversorgung eines kardialen oder pulmonalen Notfalls

Datum	Notfall	Handzeichen Mentor
1.....		
2.....		
3.....		
4.....		
5.....		

..... / 5

Kompetente Assistenz bei lebenserhaltenden Maßnahmen (HDM, Beatmung, Defibrillation, effiziente Zureichungen)

Datum	Klinik	Krankheitsbild	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			

..... / 5

Mitwirken bei Erstellung einer Akutschmerztherapie nach WHO-Stufenschema

Datum	Klinik	Krankheitsbild	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
		 / 5

Mitwirken bei differenzierter Beatmungseinstellung, Dialyseeinstellung, korrektem PiCCO- oder PAK-Monitoring mit Dokumentation und Interpretation, Kardioversion

Datum	Art	Krankheitsbild	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			
6.....			
7.....			
8.....			
9.....			
10.....			
		 / 10

Besonderes Engagement

Datum	Art	Krankheitsbild	Handzeichen Mentor
1.....			
2.....			
3.....			
4.....			
5.....			

..... / 5

Summe:

..... / 30

Abschlussgespräch für das PJ-Tertial Anästhesiologie

Bitte am Ende des PJ-Tertials abgeben!

Datum:.....

Name des/der Studierenden:

Name des Mentors:

Einschätzung des Erfolgs der PJ-Ausbildung durch den Mentor
(mit Stärken und Lernfeldern des Studierenden)

Einschätzung der Ausbildung durch den Studierenden

Erreichte Punktzahlen

- **Obligatorisch:...../100**
- **Fakultativ:...../50**
- **Bonuspunkte:...../30**
- **Gesamt:...../180**

Fehltermine:

- **Anzahl Tage:**

Handzeichen Mentor/-in: